
Schatten

Lexikon zur Bibel S. 1016/1017

- 1) Der Schatten hat in der Bibel überwiegend positive Bedeutung. Da die Sonne in Licht und Wärme nicht nur Segen bringt, sondern körperliche Beeinträchtigungen mit sich bringen kann (2 Kön 4,18-20; Jes 49,10; Jona 4,8; Offb 7,16), wird der Schatten, der Schutz gegen ein Übermaß an Sonneneinstrahlung bietet, zum Bild des Schutzes überhaupt (1 Mo 19,8; Ri 9,15; Jes 30,2f; Mk 4,32), besonders des Schutzes Gottes (Ps 121,5), der Geborgenheit unter dem Schatten seiner Flügel (Ps 17,8; 36,8; 57,2; 63,8) oder seiner Hand (Jes 49,2; 51,16).

Wer unter dem Schatten Gottes sitzt, wird durch seine Kraft beschirmt (Ps 91,1).

Vergleichbar zeigt sich die den Aposteln gegebene Heilkraft in der schon durch ihren Schatten gewirkten Heilung der Kranken (Apg 5,15)

- 2) Andererseits kann man aus dem Schatten kein genaues Bild dessen gewinnen, das den Schatten wirft. So ist die schattenhafte Erkenntnis die ungenaue Umrisskenntnis (Kol 2,17; Hebr. 8,5; 10,1). Sieht man dies Ungewisse auf sich zukommen, so wird der Schatten zur furchterregenden Drohung, so wie der Schatten des herankommenden Todes über allem Lebendem liegt (Mt 4,16; Lk 1,79). Daneben ist der Schatten (Ps 39,7) Sinnbild der Vergänglichkeit, und zwar in dem besonderen Sinn des Vergehens ohne Hinterlassen einer Spur (1 Chr 29,15; Hiob 14,2; Ps 102,12; 144,4).

5,1 Wiederum bemerken sie in den Tagen des Sommers, daß die Sonne in demselben gerade in ihrem Anfange ist, wenn ihr nach **einem bedeckten und schattigen Baume** sucht wegen der brennenden Sonne, wenn die Erde von der heftigen Hitze versengt wird und ihr nicht zu wandeln vermögt weder auf dem Erdboden noch auf den Felsen in Folge dieser Hitze.

48,13 Aber Ungerechtigkeit vergeht wie ein Schatten und hat keinen festen Stand; denn der Auserwählte steht vor dem Herrn der Geister und seine Herrlichkeit ist von Ewigkeit zu Ewigkeit und seine Macht von Geschlecht zu Geschlecht.